

40 JAHRE



REALSCHULE
HOCHDAHL



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------|
| • Vorwort..... | 03 |
| • Realschule Hochdahl 1972 - 2012 - Mittendrin und stets dabei..... | 04 |
| • 40 Jahre Unterricht: Unser Kollegium von den Anfängen bis heute..... | 05 |
| • Macht hoch die Tür: Eröffnung der neuen Realschule | 06 |
| • Die wilden 70er | 07 |
| • Ich packe meine Tasche für die Sechseckschule – Umzug 1974..... | 09 |
| • Übergabe und Einweihung des neuen Realschulgebäudes im Schulzentrum, 19.3.1977 | 10 |
| • Belegung der Schule Millrath 1977/1978..... | 12 |
| • Die 80er Jahre Party..... | 13 |
| • 25 Jahre Realschule Hochdahl - 1977 | 14 |
| • Der Beat der 90er | 15 |
| • Millenium – Nachrichten und Bilder der Abschlussjahrgänge 2000 | 18 |
| • Schüler schreiben Geschichte: Schülerzeitung „Zeitlupe“ aus dem Jahr 2001..... | 20 |
| • Bilder aus 2001 | 21 |
| • 30 Jahre Realschule Hochdahl - 2002..... | 22 |
| • Abschluss 2002..... | 23 |
| • Bilder aus 2002 | 25 |
| • Der neue Raum für „Einsteinen“: Neuer Physikraum – 2003 | 26 |
| • Rauchfrei und Frieden schaffen ohne Waffen - 2003 | 27 |
| • Der Abschluss, der japanische Konsul und das Biotop – 2003..... | 28 |
| • Ich sehe ein Licht am Ende des Tunnels - Tunnelgestaltung 2004..... | 29 |
| • „Jo Rap“ – Hip-Hop-AG und Kulturschock – 2007/2008 | 30 |
| • Wir sagen euch an dem lieben Advent – Adventsbasar und Weihnachten 2008 | 31 |
| • Vertragsunterzeichnung Barmer und Berufsinformationstag – 2008..... | 32 |
| • Hochdahl feiert und immer an der Wand lang – Schulfest und Wandgestaltung 2008..... | 33 |
| • Ich packe abermals meine Tasche – Umzug 2009..... | 34 |
| • Rennen für einen guten Zweck – Charityrun 2009 | 35 |
| • Aus dem Unterricht: Kleine Forscher unterwegs – römische Münzen und Schall und Lärm – 2009... .. | 36 |
| • Von drauß vom Walde komme ich her – Wenn wir erklimmen... - 2009 | 37 |
| • Ja wer baggert da so früh schon noch – Baustelle und Eröffnung Neubau 2010/2011..... | 38 |
| • Pigalle, das ist die große Mausefalle mitten in Paris - 2010 | 39 |
| • Die Jecken sind los - Auf großer Fahrt... - RSH-Helau / Klassenfahrt der 5er – 2010..... | 40 |
| • Wenn wir erklimmen zum 2.ten und neue Westen für die „Besten“ – 2011 | 41 |
| • Akrobatik-AG – 2011..... | 42 |
| • Kleine Chemielaboranten und zukünftige „Metallhandwerkerinnen“ – 2012 | 43 |
| • Schall und Lärm – 2012 | 44 |
| • Klassenbilder – Schuljahr 2012/13 | ab 45 |
| • Impressum..... | 52 |

Vorwort



40 Jahre Realschule Hochdahl

Liebe Leserin, lieber Leser,

sechs Jahre bleibt in der Regel eine Schülerin/ein Schüler an der Realschule, zehn Jahre dauert die Vollzeit-Schulpflicht in Nordrhein-Westfalen. Immerhin 40 Jahre dauert in diesem Jahr die Schulzeit der Realschule Hochdahl.

40 Jahre sind auf der einen Seite ein verschwindend kleiner Zeitraum, auf der anderen Seite eine sehr lange Zeitspanne.

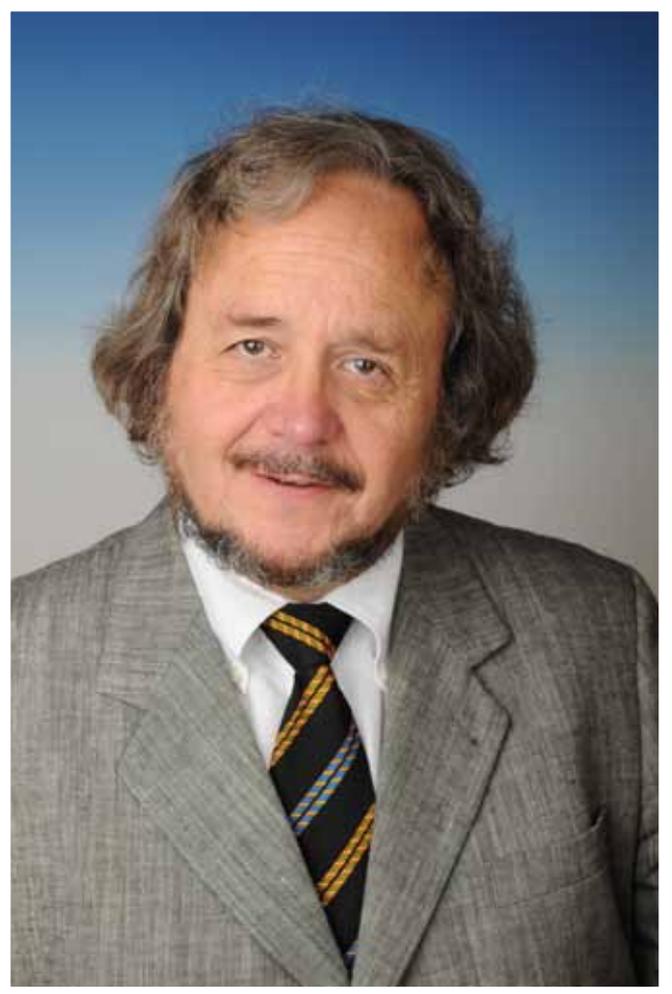
Wollte ich an dieser Stelle auch nur die wichtigsten Ereignisse der 40 Jahre, in denen die Realschule Hochdahl das Schulleben in Hochdahl bereichert, aufzählen und erläutern, würde das den Umfang dieses Heftes bei weitem übersteigen.

Auch die Kolleginnen und Kollegen, die dieses Zeitdokument zusammengestellt haben, kamen schnell zu dem Ergebnis, dass eine Kommentierung der 40 Jahre nicht zu leisten ist. Geboren wurde die Idee, Bildmaterial aus den verschiedenen Phasen der Schulzeit auszuwählen und zu veröffentlichen.

Bilder rufen viel stärker als Gesprochenes oder Geschriebenes Erinnerungen wach.

Eine große Zahl von Bildern mit wenig Text lädt dazu ein, sich zu erinnern, wiederzuerkennen oder nachzufragen.

Eine gute Gelegenheit nachzufragen oder sich gemeinsam zu erinnern bietet unser Schulfest am 15. September. Dazu lade ich alle Leserinnen und Leser ganz herzlich ein. Wir wollen das Jubiläum unserer Schule als aktive Schulgemeinde feiern und freuen uns auf den Austausch mit Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge von 1972 bis heute.



An dieser Stelle möchte ich auch danken. Allen danken, die in den 40 Jahren das Schulleben mitgestaltet haben – sei es als Schülerin oder Schüler, sei es als Lehrkraft oder sei es als Vater oder Mutter.

Ein besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die dieses Jubiläumsheft gestaltet haben.

Heinz Peter Reyer, Rektor



Rund um die Schule

Realschule Hochdahl 1972 - 2012 - Mittendrin und stets dabei

Die Realschule Hochdahl hat eine bewegte Reise in den letzten 40 Jahren hinter sich. Wie ein Wanderzirkus zog sie zunächst von Standort zu Standort. Viele Riffe mussten umschifft werden, bis ein Teil sich im Schulzentrum niederlassen konnte, während die Klassen 5 und

6 in Millrath unterkamen. In dieser Trennung auf Zeit rückten alle Beteiligten noch enger zusammen, nicht zuletzt, weil aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge zusätzliche Pavillons den Millrather Schulhof zierten.

Geschichte der Realschule Hochdahl im Überblick: In einer Schule vor unserer Zeit

- 1972: Gründung der Schule in der Hauptschule Rankestr. 2 und Unterbringung dort.
- 1973: Drei Klassen verblieben in der HS und zusätzlich wurden drei Klassen in der EDV-Schule Schimmelbuschstr. untergebracht.
- 1974/75: Nach Überwindung großer Widerstände, Umzug in die Sechsecksschule Trills. Die Räumlichkeiten mussten mit der Grundschule geteilt werden.
- 1975/76: Auslagerung von vier Klassen in die alte Volksschule an der Hildener Str.
- 1976/77: Einzug in das hiesige und jetzt noch aktuelle Schulzentrum Rankestr. Wegen der hohen Schüleranzahl mussten noch sechs Klassen in einem Gymnasialtrakt untergebracht werden.
- 1977/ 97: Belegung der Schule Millrath-West und Zurücknahme der in den Gymnasialteil ausgelagerten Klassen.

In diesem Jahr wurde für die interessierte Elternschaft zum 1. Mal ein „Tag der Offenen Tür“ veranstaltet (Mai 1977).

- 1978: Im Juni konnte der erste Entlassjahrgang mit 83 Schülern verabschiedet werden.

August 1978: besuchten insgesamt 793 Schülerinnen und Schüler unsere Realschule; diese Zahl steigerte sich bis zum Schuljahr 1980 im August auf 859 Schülerinnen und Schüler.

Diese große Akzeptanz bewirkte eine erneute bauliche Maßnahme, dieses Mal in Millrath.

Es mussten auf dem Schulhof sechs provisorische Klassenräume in Pavillons geschaffen werden, um einen angemessenen Unterricht zu gewährleisten.

2009-2011: Auflösung der Dependance Millrath, Umzug der Klassen 5 und 6 ins Schulzentrum und damit Zusammenlegung der Kl. 5 – 10 im Schulzentrum Rankestr, Neubau von vier Klassenräumen, Neubau einer Mensa und Umwandlung zu einer Ganztagschule.

Endlich vereint, hat die Realschule Hochdahl nun ihren festen Platz inmitten des Schulzentrums gefunden. Der Neubau und die neue Mensa machten den Weg frei für eine Ganztagschule mit vielseitigen Angeboten. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, soziale und kulturelle Projekte, Berufsorientierung und Gesundheitsförderung gehören nun zur Realschule Hochdahl als kooperative Schule mitten im Schulzentrum.

Kollegium



40 Jahre Unterricht: Unser Kollegium von den Anfängen bis heute.

Schulleiter:

Herr Müller: 1972 - 1982
Herr Kohlenbach: 1982 - 1995
Herr Reyer: seit 1995

Stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter:

Herr Paegert: 1973 - 1981
Herr Oehlert: 1981 - 1984
Herr Krivec: 1984 - 1996
Frau Gebhardt: seit 1986
Frau Stephan: 1997 - 1999
Frau Merker: 1999 - 2002 (2. Konrektorin)
Frau Hoopmann: seit 2002 (2. Konrektorin)

Im Sekretariat betreuten uns:

Frau Schäfers: 1972 - 1984
Frau Neufeld: 1984 - 1989
Frau Kürtenbach: 1990 - 1992
Frau Kreisköther: 1992 - 2001
Frau Andrae: 2001 - 2004
Frau Gisder: seit 2004

Das Lehrerinnen- und Lehrerkollegium – es begannen im Jahre 1972:

Herr H. Müller (1972 bis 1982)
Herr Brähler (1972 bis 2001)
Frau Nußbaum (1972 bis 1973)
Frau Wolferts (1972 bis 2006)
Frau Kesseler (1973 bis 1985)
Frau v. Lepel => Frau Gnägy (1973 bis 1996)
Frau Lorenz => Frau Rathschlag (1973 bis 1990)
Herr Falley (1974 bis 1975)
Herr Hallensleben (1974 bis 1976)
Frau Keller (1974 bis 2007)
Frau Köllen (1974 bis 2011)
Herr Krivec (1974 bis 1996)
Frau Stempel (1974 bis 2006)
Frau Ott (1975)
Frau Platten => Frau Hink (1975 bis 1980)
Herr Bleck (1976 bis 1998)
Frau Domburg (1976 bis 1987)
Frau Drühe => Frau Drühe-Günther (seit 1976)
Frau Biester (1977 bis 1984)
Frau Bromm (1977 bis 2000)
Herr Gausepohl (1977 bis 1985)
Herr Geldmacher (1977 bis 1999)
Herr Dr. Gruß (1977 bis 2009)
Frau Kubina (1977 bis 1978)
Frau Mix => Frau Schmidt-Preuss (1977 bis 1982)
Frau Plötz (1977 bis 1979)



Das Kollegium 1978

Herr Becker (1978 bis 1982)
Frau Brückert (1978 bis 1985)

Frau Bußfeld (1978 bis 1991)
Frau Frohn (1978 bis 1986)
Frau Ort (1978 bis 1980)
Herr Peter (1978 bis 1993)
Frau Seidelmeier (1978 bis 2007)
Herr Biester (1979 bis 2010)
Herr Biagiotti (1979 bis 1982)
Frau Ihne (1979 bis 1984)
Frau Klösters (1979 bis 1982)
Herr Nöhring (1979 bis 1982)
Herr Scholz (1979 bis 2010)
Frau Weiß (1979 bis 1980)
Herr Wied (1979 bis 1999)
Herr Dr. Goik (1980 bis 1989)
Frau Gullakowski (1980 bis 1982)
Frau Schumacher (1980 bis 1982)
Frau Oßwald (1980 bis 2004)
Frau Schneidewind (1980 bis 1981)
Frau Storm (1980 bis 1982)
Frau Volkmar (1980 bis 1985)
Frau Wellmann (seit 1980)
Herr Oehlert (1981 bis 1984)
Herr Riedel (seit 1981)
Frau Gunia => Frau Gunia-Mann (1981 bis 1987)
Frau Schmitz (1981 bis 1986)
Frau Stephan (1981 bis 2009)
Herr Kohlenbach (1982 bis 1995)
Frau Nehlsen (1982 bis 1985)
Herr Schmidt (1982 bis 1984)
Herr Bohr (1985 bis 1998)
Herr Boucsein (1986 bis 1987)
Frau Gebhardt (seit 1986)
Herr U. Müller (1991 bis 2005)
Herr Wübbelt (1993 bis 1996)
Frau Hasenkamp (1994 bis 1995)
Frau Hollmann (1994 bis 1995)
Frau Nordhaus => Frau Hinck (1994 bis 2004)
Frau Becker (1995 bis 2004)
Herr Marxen (1995 bis 1999)
Herr Reyer (seit 1995)
Herr Berhem-Godo (1996 bis 1998)
Frau Mayer (1996 bis 2001)
Frau Mette (1996 bis 2007)
Herr Sohn (1996 bis 1998)
Herr Keuten (1996 bis 1997)
Frau Rathschlag (seit 1997)



Das Kollegium 1997

Frau Merker (1999 bis 2002)
Frau Aanstot (1998 bis 1999)
Herr Artmann (1998 bis 2001)
Frau Blachnik (1998 bis 2006)
Frau Engelberts (1998 bis 2002)
Frau Les.-Mertens (1998 bis 1999)
Frau Löbberding (1998 bis 1999)

Herr Nolten (1998 bis 2007)
Frau Polke (1998 bis 2003)
Frau Ott (seit 1998)
Frau Stolzenberg (1998 bis 2000)
Herr Zillkowski (seit 1998)
Frau Arens-Nasser (1999 bis 2000)
Frau van Bentum (1999 bis 2000)
Frau Lange (1999 bis 2001)
Frau Mikhof (1999 bis 2001)
Frau Näschen-Rouigui (1999 bis 2002)
Herr Artmann (2000 bis 2001)
Herr Meyer (2000 bis 2004)
Frau Reichmann (2000 bis 2005)
Frau Wiegand (2000 bis 2001)
Frau Hoopmann (seit 2001)
Frau Jettkant (2001 bis 2002)
Frau Krebs (2001 bis 2002)
Frau Meis (2001 bis 2002)
Frau Ravier (2001 bis 2009)
Frau Rombach (2001 bis 2008)
Frau Duesmann (seit 2002)
Frau Littmann => Frau Weske (seit 2002)
Frau Melchers (seit 2002)
Frau Mletzko (seit 2002)
Herr Rügamer (seit 2002)
Herr Schmitz (2002 bis 2003)
Frau Horlitz (seit 2003)
Herr Mittelstädt (2003 bis 2004)
Herr Schenk (2003 bis 2004)
Herr Koch (2004 bis 2007)
Frau Winterfeld (2004 bis 2007)
Frau Baum (seit 2007)
Frau Gilbert (2007 bis 2008)
Frau Neuhaus (seit 2007)
Herr Wageningen (2007 bis 2008)
Herr Weis (2007 bis 2008)
Herr Lindhorst (2008 bis 2009)
Herr Rieger (2008 bis 2009)
Frau Brandt-Schaar (2009 bis 2012)
Frau Lienkamp (2009 bis 2011)
Herr Meinbresse (2009 bis 2010)
Herr Nuhn (2009 bis 2010)
Frau Redmann (2009 bis 2010)
Herr Schott (seit 2009)
Frau Harren (2010 bis 2011)
Herr Sebb (seit 2010)
Frau Schwab (seit 2010)
Herr Wiechers (2010 bis 2011)
Herr Gerstner (2011)
Herr Märtens (2011 bis 2012)
Frau Streicher (seit 2011)
Frau Kaufmann (2011 bis 2012)



Das Kollegium 2012

Die wilden 70er





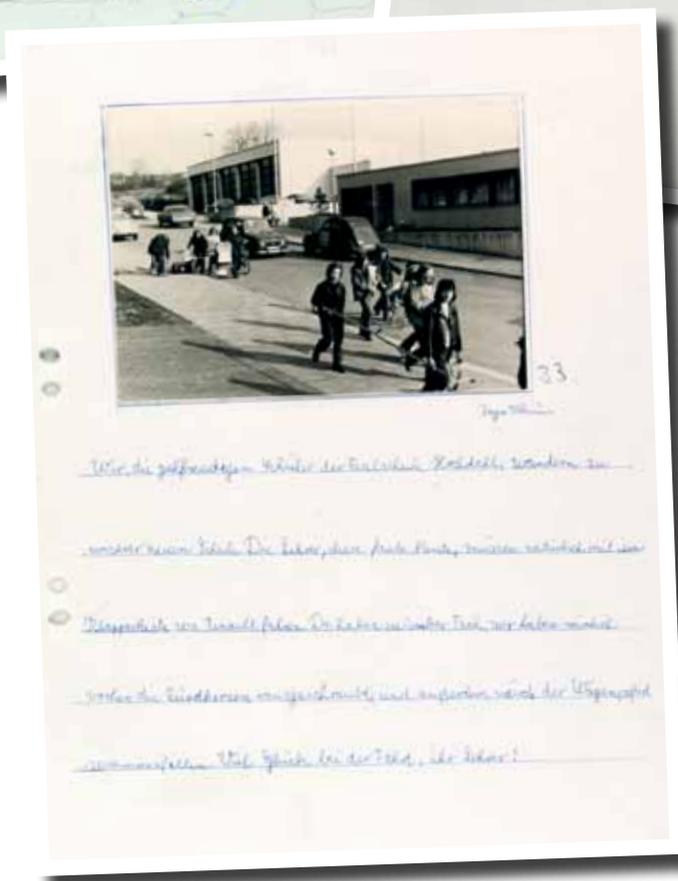
Die wilden 70er



Umzug



Ich packe meine Tasche für die Sechseckschule – Umzug 1974





Übergabe & Einweihung

Übergabe und Einweihung des neuen Realschulgebäudes im Schulzentrum, 19.3.1977

RP 4.6.76

Repräsentatives Schulzentrum Hochdahl – Wie ein kleines Amphitheater

Ein Platz für 2500 Schüler

Von Bernd Niehoff

REPRÄSENTATIV HOCHDAHL. – Am 18. August ist es soweit. Am diesem Montag, dem ersten Schultag nach dem Sommerferien, werden die ersten 1200 Realschüler und Gymnasisten aus Hochdahl ihr neues Schulzentrum an der Haarer Straße in Besitz nehmen. Während die Handwerker in dem zweigeschossigen Terrassengebäude noch die Böden und Klassenstühle auslegen, während auch Lampen in den Fluren und Türen an den Räumen angebracht werden, überdenkt die Schulleiter schon die Programme für den täglichen Unterricht.

Vor knapp zwei Jahren, am 24. Juni 1974, war der Bau begonnen worden, schon am 23. April 1975 hatte man Hochdahl fertig können. Heute beschränkt sich die ganze Baueigenschaft nur noch auf die beiden Sportplätze, deren Umzäunung durch hochgezogene Stützstrukturen schon ebenfalls fertig ist.

Adressierte sind, zusammen mit den Schülern, sind längst abgeschlossen.

Das Charakteristische an dem Neubau ist die abschüssige Bauweise. An den Hang angepasst, werden 13 Meter Steigung auf fünf Ebenen verteilt. Diese Besonderheit, die sich zwischen zwei Waldstücken, die wohl Klimateilnahme mit dem charakteristischen Alpendorfscharakter prägen, das Gebäude selbst mit auch die Freizeitanlagen einbezieht, die umgeben die Schule umgeben sind, sind die unermessliche wertvolle und im Wesentlichen erstreckt sich eine Fläche, die – außer Beibehaltung der natürlichen Topografie – einem kleinen Amphitheater gleich ist. Ideal für Freizeitanlagen.

Mach Dich chic – geh zu roberta

Mindestl. Dampfgarplatte 11, Hoopex 10, 18

Das Schulzentrum Hochdahl wird zum Schuljahresbeginn fertig sein. Die Mitglieder des Schulausschusses informieren sich gestern über den Stand der Arbeiten.

Im Schulzentrum: Noch viele Wünsche offen

Ein neues Schulzentrum – und noch viele Wünsche sind offen. Der Vorsitz der Freunde und Förderer des Gymnasiums Hochdahl e. V. hat die Bauarbeiten des Landes und der Stadt Hochdahl kritisch betrachtet. Licht- und Anordnungsfragen, Plätze, Umkleekabinen und Toiletten sind zu klären.

Repräsentativ ist der Eingang zum Gymnasium von der Zankstraße aus. Ein Mitteltrakt mit Anstieg und Treppen verbindet die ersten Klassen und führt zum Gymnasium. Der mittlere Trakt liegt auf sogenannter „Pflanzhöhe“ und ist durch die „Licht- und Anordnungsfragen“ geprägt. Im Hinblick auf die „Licht- und Anordnungsfragen“ ist der mittlere Trakt als ein zentraler „Knoten“ zu verstehen. Er ist mit dem aufsteigenden Mitteltrakt verbunden und ist ein zentraler „Knoten“. Er ist mit dem aufsteigenden Mitteltrakt verbunden und ist ein zentraler „Knoten“.

Die Räume der Gesamtschule beinhalten sich auf insgesamt 25 Millionen Mark. Die 2000 Schüler können bei Bedarf im Schulzentrum untergebracht werden. Dabei sind zentrale untergebracht. Die Räume sind im Jahr 1979 zu betreten ist. Voraussetzung ist die Baufähigkeit der Räume. Die Räume sind im Jahr 1979 zu betreten ist. Voraussetzung ist die Baufähigkeit der Räume.

Den Schulbesuch stellen Ulrich Hochdahl, Architekt, Karl-Heinz Walpurgis vom Hochdahl e. V., Theodor Spöckberg, Schulleiter des Gymnasiums und Wolfgang Präger vom Staatsschauspiel Düsseldorf (von links nach rechts) vor.



Übergabe & Einweihung





Die 80er



Die 80er Jahre Party





25 Jahre

Städtische Realschule Hochdahl

August 1997

Festschrift

zum
25jährigen
Schuljubiläum

25 Jahre Realschule Hochdahl

Zur Begrüßung

2

Gelcitwort des Schulleiters der Realschule, Heinz-Peter Reyer:

25 Jahre miteinander leben und lernen

Liebe Leser,

25 Jahre arbeitet die Realschule Hochdahl in ihrem Stadtteil, in unserem Stadtteil.

„**25 Jahre**, was ist das schon?“, fragen solche, deren Schule schon hundert oder mehr Jahre alt ist, „Lohnt es sich die paar Jahre zu feiern?“
Unsere Antwort ist: JA!

25 Jahre Realschule Hochdahl sind nicht nur eine statistische Größe.

25 Jahre Realschule Hochdahl, das sind 25 Jahre gemeinsamer Aufbauar-

25 Jahre Realschule Hochdahl, das sind 25 Jahre immer wieder neu anfangen.

25 Jahre Realschule Hochdahl, das sind zusammengefasst 25 Jahre miteinander leben und lernen in Hochdahl.

25 Jahre Realschule Hochdahl, das ist ein Grund zum Feiern!

Und wie soll es weitergehen? Wir werden weitergehen auf dem eingeschlagenen Weg und, wie wir es begonnen haben, uns weiter öffnen. Wir werden die Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern - besonders innerhalb des Schulzentrums - ausbauen und vertiefen.

Wir werden uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern weiterhin die Augen und Ohren offenhalten und unseren Beitrag dazu leisten, dass Hochdahl lebenswert, liebenswert und lebenswürdig bleibt.



Schulleiter Heinz-Peter Reyer
Foto: privat

Heinz Peter Reyer





Die 90er

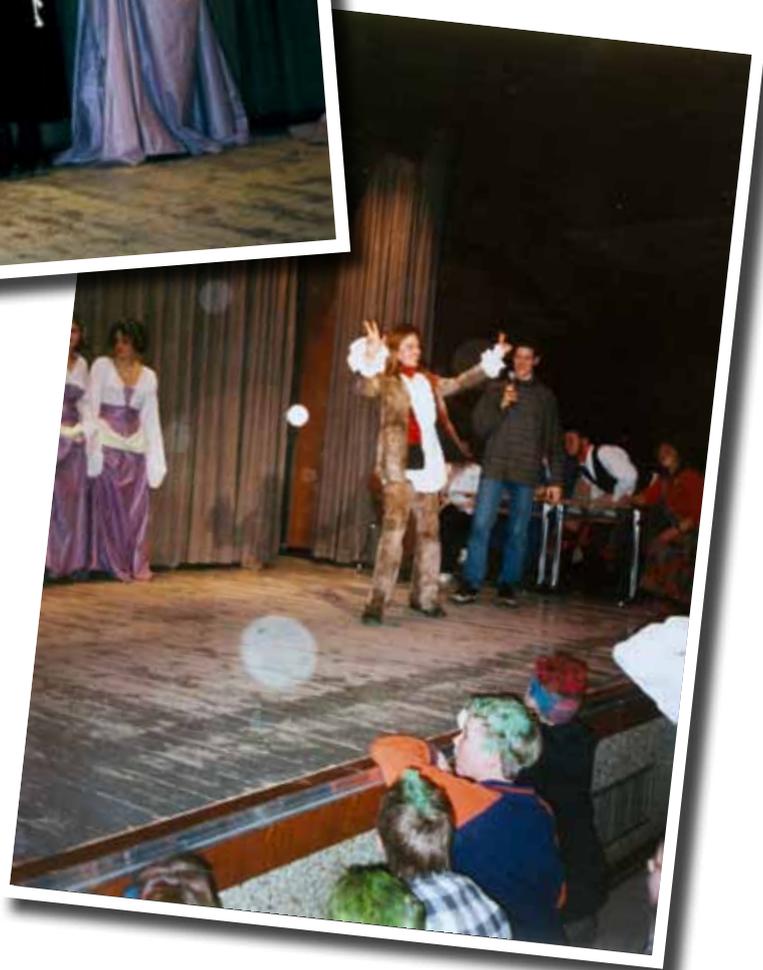


Der Beat der 90er



Die 90er

Der Beat der 90er





Die 90er

Der Beat der 90er





Millenium – Nachrichten und Bilder der Abschlussjahrgänge 2000



Eine versteckte Idylle an der Realschule - die Schüler sind stolz. Ein Zaun schützt das Biotop vor Zerstörung. NRZ-Foto: Schmalzgrüber

Stolz aufs eigene Biotop

Realschüler legten Teich an

Erkrath (sz). Es ist vollbracht: Seerosen blühen in einem verborgenen Winkel hinter der Realschule, Libellen düsen im Tiefflug über grünes Wasser. Die Realschule Hochdahl hat

Grips & Schweiß

ihr Feuchtbiotop. Viel Grips ist investiert, viel Schweiß geflossen - gestern präsentierten Schulleiter Hans-Peter Reyer, Schüler der zehnten Klasse und die Lehrer Uwe Müller und Norbert Marxen stolz das Ergebnis der Mühe. Eine kleine Idylle am Wasser drängt die Graffiti an der Wand in den Hintergrund. Dennoch: Heile Welt schafft der Teich nicht. Er muss mit einem 2,20 Meter hohen Zaun und sogar Spitzen darauf vor Zerstörung geschützt werden.

Eine Schülerin der Umweltgruppe hatte den Teich vorge-

schlagen, Schulleiter und Lehrer knüpften Kontakte, fanden Sponsoren und Fachwissen, machten Geld bei der Bezirksregierung locker.

Und die Schüler, wie Lehrer Uwe Müller zufrieden feststellt, zeigten sich wie ausgewechselt: Mit Feuereifer waren die Jungen und Mädchen bei der Sache. „Ich habe festgestellt, dass es schön ist, Lehrer zu sein. Endlich musste ich mal nicht zerrren und ziehen“, sagt Müller.

Der Teich hat offenbar nicht nur Libellen beflügelt: „Ich könnte mir ein weiteres Projekt dieser Art vorstellen, ich weiss

Grillparty

nur noch nicht wann und wo.“ Zufriedene Gesichter gestern bei der offiziellen Vorstellung. Im Anschluss starteten Lehrer und Schüler eine ausgelassene Grillparty.

NRZ Juni 2000

Millenium





2001

Schüler schreiben Geschichte: Schülerzeitung „Zeitlupe“ aus dem Jahr 2001



Millrather Apotheke
- Klaus Sauerwein -
Bergstr. 14
40699 Erkrath-Hochdahl
Tel. 02104 - 41314 Fax 02104 - 449335
www.MillratherApotheke.inErkrath.de
eMail: MillratherApotheke@inErkrath.de



2001

Bilder aus 2001





30 Jahre Realschule Hochdahl - 2002

BILDUNG

L

Realschule Hochdahl wird 30 Jahre alt

Die Realschule Hochdahl feierte ihr 30-jähriges Bestehen. „Ziel der Schule war es immer den Jugendlichen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern ihnen auch eine Perspektive für die Zukunft zu geben“, sagt Schulleiter Heinz Peter Reyer. Die Feierlichkeiten fanden in der Aula der Schule statt. In seiner Rede blickte Heinz

Peter Reyer nicht nur in die Vergangenheit, sondern sprach auch die Zukunft an. Alle Schüler des Abschlussjahrgangs wurde im letzten Jahr an eine Ausbildungsstätte vermittelt oder besuchten weiter die Schule. „Es gilt, trotz dieser positiven Bilanz, die Berufswahlvorbereitung weiter zu verbessern.“
nic



Die Schüler der Square Dance-Gruppe sorgten für gute Stimmung.
 Foto:ST

Lokalanzeiger 27.11.02



Kunde an der eigenen Schule: Heinz Peter Reyer, Leiter der Realschule Hochdahl, beim Basar-Einkauf.

Leuchtturm in Genusszeiten

Die Realschule Hochdahl feierte gestern ihr 30-jähriges Bestehen

Hochdahl (aram). „Angebliche antiautoritäre Erziehung, die den Kindern mehr Eigenverantwortung aufbürdete, als diese leisten konnten, machte es den Jugendlichen schwer, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.“ So beschrieb Heinz Peter Reyer, Leiter der Realschule Hochdahl, gestern die Befindlichkeit der ersten Schülergeneration.

30 Jahre später – Grund für die Rückbetrachtung war eben dieses Jubiläum – seien viele Schüler erneut orientierungslos. Nur noch das Genießen zähle, könnte – überspitzt formuliert – das Fazit lauten. „Damals wie heute sehen und sehen wir als Lehrerinnen und Lehrer der Realschule Hoch-

dahl unsere Aufgabe und Verantwortung darin, den Jugendlichen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern ihnen Orientierungshilfe zu geben“, so Reyer in seiner Ansprache.

566 Schüler besuchen heute die Realschule, die vor 30 Jahren mit rund 100 startete. „Damals wurden sie in den Räumen der jetzigen Hauptschule unterrichtet“, erinnerte Reyer. Da, wo jetzt die Realschule steht, „war damals noch ein Feld“.

Dass dieser Hauptstandort an der Rankestraße nicht ausreichen würde, habe sich sehr schnell abgezeichnet. Daher sei die Dependence an der Schmiedestraße gegründet worden.

Daraus entstand ein Schultourismus mit unterschiedlichen Auswirkungen. Während Lehrer das Pendeln zwischen beiden Standorten manchmal als lästig empfanden, so Reyer weiter, „finden die Schüler der fünften und sechsten Klassen, die an der Schmiedestraße unterrichtet werden, eine heile Welt vor, weil sie nicht in einem Riesenbetrieb unterrichtet werden“.

Der Feierstunde schloss sich der erste Adventsbasar der Schule an. Eine Premiere, die zur ersten Einrichtung werden könnte. Dann gäbe es jährlich von den Schülern selbst gebackene Christstollen zu kaufen.

WZ 24.11.02



2002

Abschluss 2002





2002

ERKRATH

NR 2

16.03.02

SAMSTAG, 16. MÄRZ 2002

Lärm mit allen Sinnen begreifen

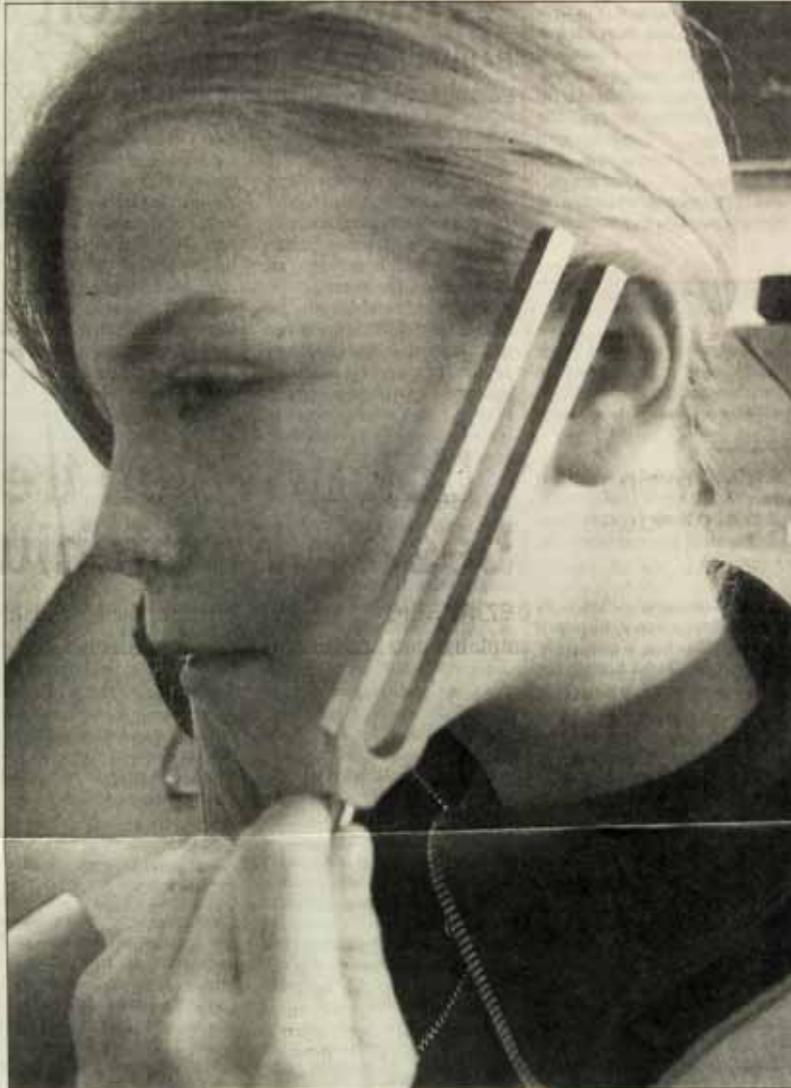
PROJEKT / Sechstklässler der Realschule Hochdahl sehen und fühlen Schallwellen - und finden heraus, wie man sich vor dem Krach schützen kann. Physik zum Anfassen für Jungen und Mädchen.

SUSANNE ZIMMERMANN

ERKRATH. Lärm ist nicht nur etwas fürs Ohr - man kann ihn sehen und spüren, stellten die Sechstklässler der Realschule Hochdahl jetzt in der Schmiedestraße fest. Kim aus der 6c zeigt, wie's gemacht wird: Eine Stimmgabel, fest am Tisch angeschlagen, schwingt - hörbar und spürbar. Und hält man sie in eine Wassertasse, springen Tropfen heraus - die Schwingung hat sich übertragen. Nur einer von 17 Versuchen, an denen sich die Jungen und Mädchen mit Feuereifer beteiligten. Wasser leitet Schall prima - deshalb können sich Wale untereinander verständigen. Luft leitet schlechter - immerhin ausreichend, um dafür zu sorgen, dass Fledermäuse nicht gegen Bäume fliegen - sie nehmen ihre Umwelt durch den Schall wahr, lernen die Kinder.

Da hüpfen die Reiskörner

Physiklehrerin Elisabeth Hoopmann hat alle Hände voll zu tun, ihre experimentierfreudige Bande im Zaum zu halten. Begeistert lässt Dominik Reiskörner auf einer Box hüpfen - je nach Lautstärke und Höhe des Frequenzgeräts ändert sich das Bild. Nicht die pure Theorie, sondern praktisches Erfahren steht bei den Kindern auf dem Stundenplan. „Außerdem absolvieren alle einen Hörtest“, schmunzelt die Lehrerin, „da wollen wir mal herausfinden, ob die Kinder nicht hören können oder nicht hören wollen.“ Ein Ziel des Projektes ist es, auf Lärmschutz aufmerksam zu machen. „Was macht Ihr, wenn neben Eurem Haus eine Autobahn gebaut wird?“ „Die Polizei rufen!“ „Das Haus verkaufen.“ Es hilft nicht. Auf einem Malbogen füllen die Jungen und Mädchen aus, wie sie den Krach vom Haus fern halten wollen, denn sie haben gelernt: Einige Mate-



Die feinen Schwingungen der Stimmgabel kitzen am Gesicht... (Foto: Jürgen Laurischkat)

rialien absorbieren die Schallwellen, andere reflektieren sie. Das Schall-Projekt ist Be-

standteil des Schulprogramms - jeder Sechstklässler der Realschule Hochdahl soll es einmal

mitgemacht haben. Für die Beteiligten jedesmal ein hoher Aufwand - und ein Riesenspaß.

Gratiskompost und Pflanzenbörse

ERKRATH. Pflanzentauschbörse, Nützlings- Nisthilfenbau, Kompostverschenkaktion und ein Sortierspiel stehen im Mittelpunkt des Kompostaktionstags am 22. März von 13 bis 17 Uhr auf dem Wertstoffsammelhof der Firma Schönackers, Hochdahlstraße 153. Es ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Abfallberatung, der Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen und der Firma Schönackers Umweltdienste. Qualitätskompost aus der Kompostieranlage des Kreises Mettmann wird abgepackt in 45-Liter-Säcke an Erkrather verschenkt, so lange der Vorrat reicht. Dieser Kompost wurde in Ratingen in der Anlage hergestellt, unter anderem aus dem Inhalt der Erkrather Biotonnen. Ökologisch wertvoll ist die Herstellung von Kompost im eigenen Garten. Für kleine Gärten und zur Kompostierung von Küchenabfällen eignen sich geschlossene Kompostierbehälter. Diese stellt die Abfallberaterin Helga Willmes vor und organisiert eine preiswerte Sammelbestellung. Als Ergänzung dazu und überall dort, wo kein eigenes Grundstück zur Verfügung steht, ist die Biotonne angebracht. Über die richtige Befüllung und Behandlung informiert an diesem Tag der Experte der Entsorgungsfirma. In einem naturnahen Garten geistern nicht nur natürliche Düngemittel und Stoffkreisläufe, sondern insbesondere auch Nützlinge, die die Pflanzen vor Schädlingsbefall schützen und stärken. Welche Nutzinsekten helfen und wie man sie in den Garten locken und ihre Vermehrung begünstigen kann, zeigt Katrin Blumenkamp vom Naturschutzzentrum Bruchhausen. Dazu gibt es bei Schönackers an diesem Tag eine Pflanzentauschbörse.

Für weitere Fragen steht Helga Willmes, Abfallberaterin der Stadt, unter ☎ 0211/24072207 im Rathaus Bahnstraße zur Verfügung.

2002



Bilder aus 2002





2003

Der neue Raum für „Einsteine“: Neuer Physikraum – 2003

Quantensprung an der Realschule

PHYSIK / Vom Frontalunterricht auf Sperrmüll-Möbeln zum supermodernen Fachraum mit modernster Technologie.

KAY HÖTTGEN

ERKRATH. „Früher war der Unterricht immer wie in einem Hörsaal. Man guckt zu, wie die Lehrer vorne Versuche machen“, erinnert sich die 15-jährige Hochdahler Realschülerin Sonja. Damit der Unterricht ab jetzt interaktiver wird, und Schüler somit mehr Freiheiten bei Versuchen haben, ist der Physikraum der Schule grundlegend saniert worden.

Gestern stellte die Schule ihren neuen Fachraum vor. Schulleiter Heinz Georg Reyer und Biologie/Physik Fachvorsitzender Hartmut Meyer führten den Schülern vor, was mit der neuen Technik alles möglich ist.

Die Sanierung des früheren Physiksaals hat mehr als 40 000 Euro gekostet, die Multimedialeinheit für Versuche hat der Förderverein gesponsert, der schon mehrmals in der letzten Zeit eingesprungen ist. Er hat beispielsweise neue Musikinstrumente angeschafft, und dass die Schule direkt zwei Computerräume hat ist auch ein Verdienst des Vereins. Im normalen Schulbudget war dafür kein Geld übrig.

Direktor Reyer bedankt sich dafür im Namen der Schüler und hofft auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Die Planung dieses Raumes begann kurz vor den Sommerferien, die Renovierung selbst dauerte gerade mal vier Wochen, unter anderem „dank der tatkräftigen Unterstützung unseres



Moderner naturwissenschaftlicher Unterricht setzt eine ordentliche Ausstattung voraus. Nun ist die Hochdahler Realschule auf dem neuesten Stand, sein Physiklehrer Hartmut Meyer demonstriert. (Foto: Judith Michalski)

Hausmeisters“, lobte Reyer. „Der Unterricht war früher auch schon interessant, jedoch glaube ich, dass er nun interaktiver wird“, erzählt Armando, ebenfalls aus der Stufe 10 der

Realschule. Bisher hatte sich Physikunterricht auf 30 Jahre alten Stühlen an verschrammten Tischen abgespielt. Nun gibt es nagelneue Möbel, in dem Fachraum hängen neue

„Medienterminals“ von der Decke, aus denen die Schüler Strom und Gas für Versuche bekommen. Der nächste renovierte Raum soll der Biologieraum sein, da die Realschule

ihren Schwerpunkt auf die naturwissenschaftlichen Fächer legt. „Schüler müssen Versuche selbst machen, sonst lernen sie nichts“, ist Physiklehrer Meyer überzeugt.

NRZ 22.11.03

Realschule Hochdahl stellt neuen Physikraum vor: Technik ermöglicht zukunftsorientierten Unterricht

Teilchen im Glas auf Leinwand bannen

Von DOMINIQUE SCHROLLER

ERKRATH. „Wir müssen Probleme aus der Alltagswelt aufgreifen und dann den Schülern Aufgaben stellen. Sie müssen ihr Wissen immer wieder erproben, dann macht auch der Unterricht Spaß“, sagt Hartmut Meyer, Physiklehrer an der Realschule Hochdahl. Dem idealen Lernkonzept, Wissen durch eigene Erfahrungen zu festigen und auf andere Fächer übertragen zu lernen, ist die Realschule ein Stück näher gekommen. Nach der Sanierung des Chemieraums vor vier Jahren ist jetzt der Physikraum auf dem neuesten technischen Stand. Die Ausstattung ermöglicht die Anwendung neuer Lehrmethoden.

„Wir hatten bisher aufsteigende Hörsaalbestuhlung mit einem Experimentiertisch nur für den Lehrer. Jetzt sind die Tische variabel und mit Medienterminals ausgestattet, an denen Stromanschlüsse, Niederspannung und Gas vorhanden sind. Die Schüler können so Experimente am Platz durchführen“, erklärt Schulleiter Heinz Peter Reyer stolz.

Netzwerkanschlüsse an den Tischen sollen es den Schülern ermöglichen, vom Tisch aus im Internet zu surfen und komplexe Sachverhalte zu recherchieren. Über einen großen Trafó kann der Lehrer die Terminals zentral steuern. „Das ermöglicht einen schnellen Versuchsaufbau und ist ein entscheidender Schritt zum hand-



Lehrer Hartmut Meyer ist begeistert, dass er mit den Hochdahl-Realschülern im neuen Physikraum jetzt moderne Lehrmethoden erproben kann. (Fot: Maerks)

lungsorientierten Unterricht. „Wenn Schüler mal einen Lautsprecher aus einer Milchtüte gebaut haben, können sie zu Hause auch eigene Stereoanlage reparieren“, sagt Hartmut Meyer. Um komplizierte Lehrinhalte anschaulicher zu machen und eine Ver-

netzung mit anderen Naturwissenschaften zu ermöglichen, hat der Förderverein die Ausstattung um Computer, Kamera, Videorekorder und Beamer erweitert. Hartmut Meyer demonstriert an einem Wasserglas mit Farbe, was diese Neuerung zu leisten

vermag. Über die Kamera kann er nicht nur das Geschehen im Glas für alle sichtbar an die Wand werfen, er kann die physikalischen Vorgänge auch in einem beweglichen Schema darstellen. In vier Jahren soll der Biologieraum saniert werden.

SO 22.11.03



RP 22. März 2003

Wie in der Familie: Konflikte friedlich lösen

Von DENNIS WELLMANN

ERKRÄTH. „War is not the answer“ - steht auf dem Transparent am Hochdahl Schulzentrum. Der Slogan spiegelt die Gefühle vieler Menschen wieder. Um ihnen Ausdruck zu verleihen, setzten gestern die weiterführenden Schulen aus Hochdahl ein Zeichen gegen Krieg: 2000 Schüler von Haupt-, Realschule und Gymnasium bildeten eine Friedenskette um das Schulzentrum Ränkestrasse.

Der Irak-Konflikt ist schon lange Thema im Unterricht. In fast jedem Fach wird über Hintergründe und mögliche Folgen des Krieges diskutiert. „Die Kinder haben viele Fragen“, sagt Dieter Smolka, Leiter des Gymnasiums. „Es muss klar werden, dass Konflikte, ob in Familie, Schule oder zwischen Staaten, friedlich zu lösen sind.“ Dies meinen auch die Schüler. Zu lesen war: „Krieg ist eine Niederlage der Politik“ oder „Bush's Krieger raus aus dem Irak“.

Maika Dafeld, 8c, vom Gymnasium: „Das kann man anders lösen, dafür braucht man keinen Krieg.“ Eine Menschenkette zu bilden fand sie gut, weil man seine Meinung zeigen konnte. Entstanden war die Idee in der Zusammenarbeit der drei Schulen. Schon vorher gab es Schweigeminuten im Unterricht und eine Ausstellung über den Irak-Konflikt im Gymnasium. Der Ausbruch des Krieges war Anlass, etwas Gemeinsames zu starten.

Kein Schüler wurde zur Teilnahme verpflichtet. Um so mehr freute Lehrer und Schulleiter die große Beteiligung. So dauerte es länger als ge-

plant, einen Ring um die Schulen zu bilden. Die Schüler waren froh, als es gelang, den Kreis zu schließen, sagte Karin Malzkorn, Leiterin der Hauptschule. „Das Gefühl wurde verstärkt, etwas Gemeinsames zu tun.“

Heinz Peter Beyer, Rektor der Realschule: Die Menschenkette gebe den Schülern die Möglichkeit, etwas tun und Solidarität mit Opfern zu bekunden. Doch selbst Beifall einiger Autofahrer ließ nicht die Illusion aufkommen, dass man den Krieg aufhalten könne. „Aber“, meinte Milad Soleymanzadeh, Realschüler aus der 9b, „auch wenn wir im Endeffekt nichts ändern können. Es ist gut, dass wir ein Zeichen setzen.“

Schüler bildete eine Friedenskette um das Hochdahl Schulzentrum Ränkestraße. (FP-Foto: Uwe Maerke)

Rauchfrei und Frieden schaffen ohne Waffen - 2003

rauchfrei leben ist einfach geil!
 von Kids für Kids

.... ein Hörspiel der anderen Art

Wo?
 natürlich bei Radio Neandertal
 unsere Bürgerhauswalle LKW 97,6

Wann?
 am 25. November 2003
 von 19:00 h bis 21:00 h

Ich bin Lara und es ist meine Geschichte

Es ist die Geschichte der Verführung ... zur Zigarette und der Weg zurück

c Karin Stritzelberger

aus Projekt der Klassen 7 bis 10 im - Idee und Projektierung von Karin Stritzelberger

2004



Ich sehe ein Licht am Ende des Tunnels - Tunnelgestaltung 2004

NRZ 29.7.04

Mit Pinsel und Farbe eifrig bei der Arbeit

ERKRATH. Ferien? Ah in die Sonne oder ins Freibad? Für die Kinder und Jugendlichen der Grundschule Millrath und der Realschule und des Gymnasiums Hochdahl stand das gestern nicht zur Diskussion. Zusammen mit Vertretern der Jungen Union, des Arbeitskreises für Innere Sicherheit und dem Künstlerpaar Oswald und Hildegard Lander standen sie gestern am Millrath S-Bahnhaltepunkt und haben gearbeitet.

Um neun Uhr morgens ging es los. „Als ich um halb neun kam, waren die ersten aber schon da“, freut sich auch die stellvertretende Bürgermeisterin Regina Weidling über die enorme Motivation der jungen Leute. Insgesamt waren bis zum Nachmittag an die 45 Leute mit Feinöl ausgestattet damit beschäftigt, die noch nackten Wände mit Bildern zu versehen. Um 14 Uhr war das Werk weitgehend vollbracht. Als Dank für ihren Einsatz haben die jungen Maler jeder einen Gutschein über ein gutes Eis. Und das schwarze anschließend sicher gut. [Info]



An Millrath S-Bahnhof ging es gestern gut zur Sache. Die Farben waren allesamt gesponsort, ebenso die Getränke, Brötchen und Wästelchen. Jetzt soll der Haltepunkt die freundliche Visitenkarte für die Stadt sein. (Foto: Rolf Schmalzgrüber)



Sehr geehrte Herr Ober,
 Sehr geehrte Frau Anwin,
 Sehr geehrte Frau Weidmann,
 liebe Schülerinnen, liebe Schüler!
 Danke für den schönen Bahnhof!
 Die Menschen, die dort ankommen
 oder wegfahren, freuen sich über die
 schönen Blicke!
 Nochmal danke, dass Sie / Sie
 mitgemacht hat!
 Allen Jule, schöne Ferien!
 Ihre ganz gute
 Regina Weidling

Juli 2004





2007/2008

„Jo Rap“ – Hip-Hop-AG und Kulturschock - 2007/2008



2008



Wir sagen euch an dem lieben Advent – Adventsbasar und Weihnachten 2008





2008

Vertragsunterzeichnung Barmer und Berufsinformationstag – 2008

Kooperationsvertrag mit der BARMER unterzeichnet

Zum Beginn des Schulfestes 2008 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Barmer und unserer Schule ratifiziert.

In Anwesenheit von Bürgermeister Arno Werner und Petra Tielboer, als Vertreterin für den kurzfristig verhinderten Landrat Hendele, unterzeichneten Jürgen

Kellermann von der Barmer und Rektor Heinz Peter Reyer den Vertrag.

Beide bekräftigten in ihren Ansprachen, dass der Vertrag die seit vielen Jahren gewachsene gute Zusammenarbeit zwischen beiden Partnern nicht ablöst, sondern sie in einem offizielleren Rahmen fortführt.



Foto: Rügamer

Martin Hagenbeck und Paul Gerd Dickel stellen interessierten Schülerinnen und Schülern ihre Berufsfelder vor.



2008



Hochdahl feiert und immer an der Wand lang – Schulfest und Wandgestaltung 2008





2009



Ich packe abermals meine Tasche – Umzug 2009



2009



Rennen für einen guten Zweck – Charityrun 2009





2009

Aus dem Unterricht: Kleine Forscher unterwegs – römische Münzen und Schall und Lärm – 2009



2009



Von drauß vom Walde komme ich her – Wenn wir erklimmen...

10er Abschluss, Weihnachten und Schulwandertag – 2009



Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt die ist schön... Schulwandertag am 29. April

Wie bekommt man 450 Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer in sechs Busse? Ganz einfach.. Das ausgeklügelte Boarding – System sorgte dafür, dass die Abfahrt um 9:15 Uhr reibungslos ablief. Die in den Bussen ausliegenden Schilder nann-



ten das Motto des heutigen Tages: RSH on tour. Zuerst galt es die Zeit bis zum Beginn der großen Bootsfahrt von Köln nach Düsseldorf sinnvoll zu gestalten. Einige Klassen besuchten das Schokoladenmuseum in Köln, andere versuchten sich bei einer Stadtrallye, noch andere besichtigten Kirchen. Zeitweise bummelten Schülergruppen durch die Fußgängerzonen rund um den Dom. Auch die zahlreichen Fast-Food – Läden (Mäckes und Co.) wurden in dieser Zeit von unseren Schülern frequentiert. Um 12:30 Uhr war es dann soweit. Die Bootsfahrt mit der MS Stolzenfels sollte beginnen. Die Ms Stolzenfels war aber kein Boot, sondern ein ausgewachsenes Schiff. Ein Schild über der Treppe belegte: Maximal 1000 Personen. Unsere Schülerinnen und Schüler verteilten sich über die zahlreichen Decks. Bei der Abfahrt bemerkten eini-

ge, dass wir in die falsche Richtung fuhren. Wir wollten doch nach Düsseldorf und nicht nach Bonn. Der Kapitän fuhr allerdings mit voller Absicht in die falsche Richtung und drehte dann nach einiger Zeit. Ein Manöver, das dafür sorgen sollte, dass wir das ganze Panorama von Köln zu sehen bekamen und dass die Fahrt auch wirklich vier Stunden dauert. Die Vergnügungen an Bord waren vielfältig. Vom simplen Chillen über Karten spielen bis zum Sonnen auf dem Oberdeck war für jeden etwas dabei. Die Schüler konnten sich für faire Preise am Kiosk oder sogar an gedeckten Tischen im Restaurant etwas zu essen und trinken bestellen. Besonderer Beliebtheit erfreute sich das so genannte Brückenjaulen, das von Schülerinnen und Schülern auf dem Sonnendeck gespielt wurde. Bei diesem Gesellschaftsspiel muss man beim Unterqueren einer der zahlreichen Rheinbrücken möglichst laut im Chor jaulen. Gegen 16:00 Uhr kamen wir von einigen Schauern begleitet in Düsseldorf an. Die Rückfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gestaltete sich genauso reibungslos wie die Hinfahrt mit den Bussen. Vielen Dank an alle Beteiligten, die bei der Organisation dieses tollen Tages mitgeholfen haben und an die Crew der Stolzenfels, die uns toll versorgt hat.

Rene Rügamer





2010/2011

Ja wer baggert da so früh schon noch – Baustelle und Eröffnung Neubau 2010/2011



2010



Pigalle, das ist die große Mausefalle mitten in Paris Parisfahrt Französisch Kurs 9 und 10 / DELF / Matheplus / Bewerbungstraining – 2010



Mehr Lernerfolg durch Matheplus

Die IHK unterstützt einige Schulen im Kreis Mettmann und Düsseldorf beim Bewerbungstraining und im Fachbereich Mathematik durch die Teilnahme am Programm Matheplus. In diesem Jahr durften die Klassen 9 dieses Programm erstmalig ausprobieren. Es gab sehr viele beachtliche Lernerfolge in beiden Klassen.



Aleksandra Ilga und Björn Köhlen (beide 9b) wurden von der IHK (Industrie- und Handelskammer) für ihre besonderen Leistungen im Matheplus-Programm am 15. Juni 2010 geehrt. Sie waren nach Düsseldorf eingeladen und bekamen dort ein Geschenk als besondere Anerkennung.

B. Horlitz

Bewerbungstraining der besonderen Art

Nach zwei Durchgängen Kompetenzcheck mit der Gesellschaft Management-Transfair aus Wuppertal wurde die Idee, etwas Besonderes für die Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Wurzeln zu tun, immer konkreter. Jugendliche aus dieser Gruppe haben es bei gleichen Leistungen häufig sehr viel schwerer, eine Stelle zu bekommen. Hier mit zusätzlichen Angeboten weiterzuhelfen, war das gemeinsame Anliegen, das Schulleiter Heinz Peter Reyer und Ausbildungsordinator René Rügamer immer wieder aktiv werden ließ. Nachdem es Mario Radomski, dem Leiter des Beratungsbüros, gelungen war, Sponsoren zu gewinnen, stand dem gemeinsamen Projekt der Realschule Hochdahl mit Management Transfair nichts mehr im Wege. Nach zwei Elterncafés startete dann zuerst das Coaching für Mädchen; die Jungen folgen im November und Dezember.

12 Schülerinnen der Klassen 9 und 10 traten mit gemischten Gefühlen an und hatten zuerst einmal den Eindruck, dass sie bestraft werden sollten mit Nachhilfe, die sie gar nicht wollten. Dieses Bild änderte sich aber schnell, als H. Deis, der Trainer, mit ihnen Stärken und Schwächen erarbeitete, sie zu Präsentationen

ermunterte und ermutigte. Stufe um Stufe arbeiteten sie sich auf dem Weg zu Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen voran.



Am Mittwoch, dem 10.11.2010, war es dann so weit. Mark Schneider vom Bestattungsunternehmen Vogelskamp-Pelleter, der Vermessungsingenieur Thorsten Spelter und der Wirtschaftsprüfer Michael Küm-

hof, allesamt Mitglieder der Mittelstandsvereinigung, unterstützten das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch personell. Sie nahmen sich Zeit und probten in der Schule mit den Mädchen den Ernstfall.

Am Ende waren alle sich einig: Das war keine Strafarbeit; das hat sich gelohnt – für zwei Teilnehmerinnen sogar schon messbar. Sie hatten am Ende des Tages eine Praktikumsstelle.

Foto Reyer



2010

Die Jecken sind los - Auf großer Fahrt ... - RSH-Helau / Klassenfahrt der 5er – 2010



RSH Helau

Pünktlich um 11.45 Uhr ertönten am 11.02.2009 in der Aula der Realschule Hochdahl die ersten Helau-Rufe, -begleitet von einem gewählten Elferrat, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10-, um die einzelnen Klassen zu empfangen. Ein buntes Programm auf der Bühne u. a. – eine Büttendrede, Casting-szenen, ein Karnevalssketch, einstudierte Lieder und zwei Moderationsjecken, die durch das Programm führten, sorgten für närrische Stimmung und Ausgelassenheit in der Aula. Der Höhepunkt war eine Kostümshow!

In Hochdahl hörte man es überall, in der RSH gab's Karneval.

*Text Sandra Weske
Foto Donald Hemker*



JH Neuss
Vedesheim

2011



Wenn wir erklimmen zum 2.ten und neue Westen für die „Besten“ Schulwandertag / Schlossburg / Ausbildung Schulsanitätsdienst – 2011



RSH Ahoi!

Ahoi Landbewohner! Am 31.Mai machten wir mit der ganzen Schule einen Ausflug mit dem Schiff RheinFantasie.

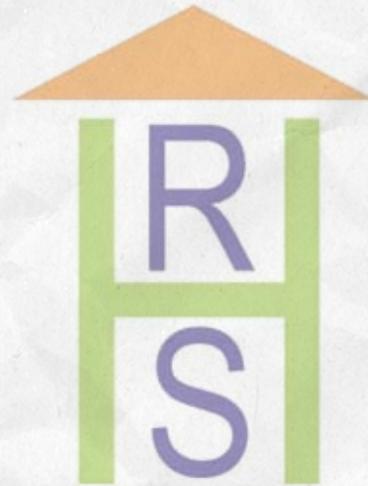
Ich erzähle Euch mal, wie wir zu dem Schiff hingekommen sind: Mit 6 Reisebussen mussten wir eine Stunde lang fahren. Wir kamen früh genug an. Deshalb sind wir in den Kölner Dom gegangen und haben uns da umgeguckt. Die anderen haben in der Zeit was anderes gemacht.

Um 12 Uhr sind wir aufs Schiff gegangen. Dann mussten wir noch 30 Minuten warten, dann sind wir losgefahren.

Das Schiff hatte vier Etagen. In der untersten waren Toiletten, in der darüber waren Tische und Stühle, eine Bühne und eine Bar mit Essen. Manche Kinder haben sich Chicken-Nuggets oder Pommes gekauft. In der zweiten Etage waren Tische mit Stühlen und auch eine Bar für Kaffee und Kuchen. Ganz oben hatte man eine gute Übersicht auf das Wasser und eine Bar mit Eis. Unterwegs hat die Tanzgruppe auf der Bühne im Schiff getanzt.

Als wir in Düsseldorf ankamen, sind wir zum Bahnhof gefahren und von da weiter nach Millrath S-Bahnhof. Leider hat es lange Zeit geregnet.

von Michelle und Exi (5c)
Foto Reyer





2011



Akrobatik-AG – 2011



2012



Kleine Chemielaboranten und zukünftige „Metallhandwerkerinnen“ – 2012

Aussehen wie ein kein Avatar- oder: Die 7b im NEAnderLab



Chemie mal anders. Die Klasse 7b ist heute am 24.4.2012 im NEAnderLab. Hier kann man sich selber Cremes, Duschgels und Seife herstellen. Mit Farbstoffen und Aromen kann man frei nach Laune entscheiden, welche Farbe und Duft man haben möchte. Von Aprikose bis Zitrone konnten die Düfte ausgesucht werden. Die Farbtöne reichten von aquamarinblau bis zitronengelb. Bei der Herstellung der Creme sollte man lieber keine Farbe verwenden, sonst sieht man am Ende wie ein Avatar aus. Das Herstellen des Duschgels hat am meisten Zeit in Anspruch genommen, und trotzdem hat es am meisten Spaß gemacht.

Den pH-Wert haben wir in der letzten Chemiestunde durch genommen. Dabei gibt es eine magische Zahl: die 7. Das heißt, dass eine Lösung neutral ist. Die hergestellten Produkte sollten einen pH-Wert von ungefähr 5,5 erreichen, d.h. die Lösungen waren sauer.

Für die Produkte braucht man verschiedene Inhaltsstoffe: Pflegemittel, Stoffe für die Hautverträglichkeit, Reinigungsmittel und Schaumbildner. Bei den Versuchen mussten wir richtige Laborkittel tragen und Schutzbrillen aufsetzen. Damit fühlten wir uns wie



richtige Chemiker. Am Ende hatte jeder seine eigene Creme, ein Duschgel und eine Seife, die man seiner Mutter schenken oder für sich selber behalten könnte. Wir freuen uns auf das nächste Mal.

Von Fabian, Pauline, Kevin, Maliq, Zeynep,
Per, Raphael und Herrn Rügamer
Foto: Rügamer



Mädchen im „Metallbus“

Am 12. und 13. März hatten die Mädchen der Klassen 9a und 9b Gelegenheit sich im „Metallbus“ über Berufe in der Metall- und Elektroindustrie zu informieren. Bei der intensiven Schulung erfuhren die Schülerinnen, welche Möglichkeiten der Berufsausbildung die M+E-Industrie bietet und wie frau sich erfolgreich bewirbt. Außerdem wurde auch praktisch gearbeitet. Im Mittelpunkt stand eine CNC-Maschine (Computerized Numerical Control, übersetzt „computergestützte numerische Steuerung“). Sie musste von den Schülerinnen programmiert werden. Mit Hilfe dieser Maschine wurden in Aluminiumblöcke Zahlen, Buchstaben und Symbole gefräst. Mädchen mit mathematischen und technischen Interessen und Kenntnissen werden von der M+E-Industrie, die den Fachkräftemangel auch spürt, gesucht. Für Alin Gotsch, Jennifer Thiemel und Jennifer Weiler war dieser Aufenthalt im Metallbus lohnend. Neben nützlichen Informationen wurden zwei Aluminiumblöcke bearbeitet. Alle Teilnehmerinnen erhielten ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung. Zu guter Letzt profitierte auch die Klassenlehrerin, Frau Duesmann, von dem Besuch. Sie erhielt einen Aluminiumblock, auf dem 9a zu lesen ist, geschenkt.

Text und Foto:
R. Rügamer





2012

Schall und Lärm – 2012



Schuljahr 2012/13



Klasse 5a



Klasse 5b





Schuljahr 2012/13

Klasse 6a



Klasse 6b



Schuljahr 2012/13



Klasse 7a



Klasse 7b





Schuljahr 2012/13

Klasse 7c



Klasse 8a



Schuljahr 2012/13



Klasse 8b



Klasse 9a





Schuljahr 2012/13

Klasse 9b



Klasse 10a



Schuljahr 2012/13



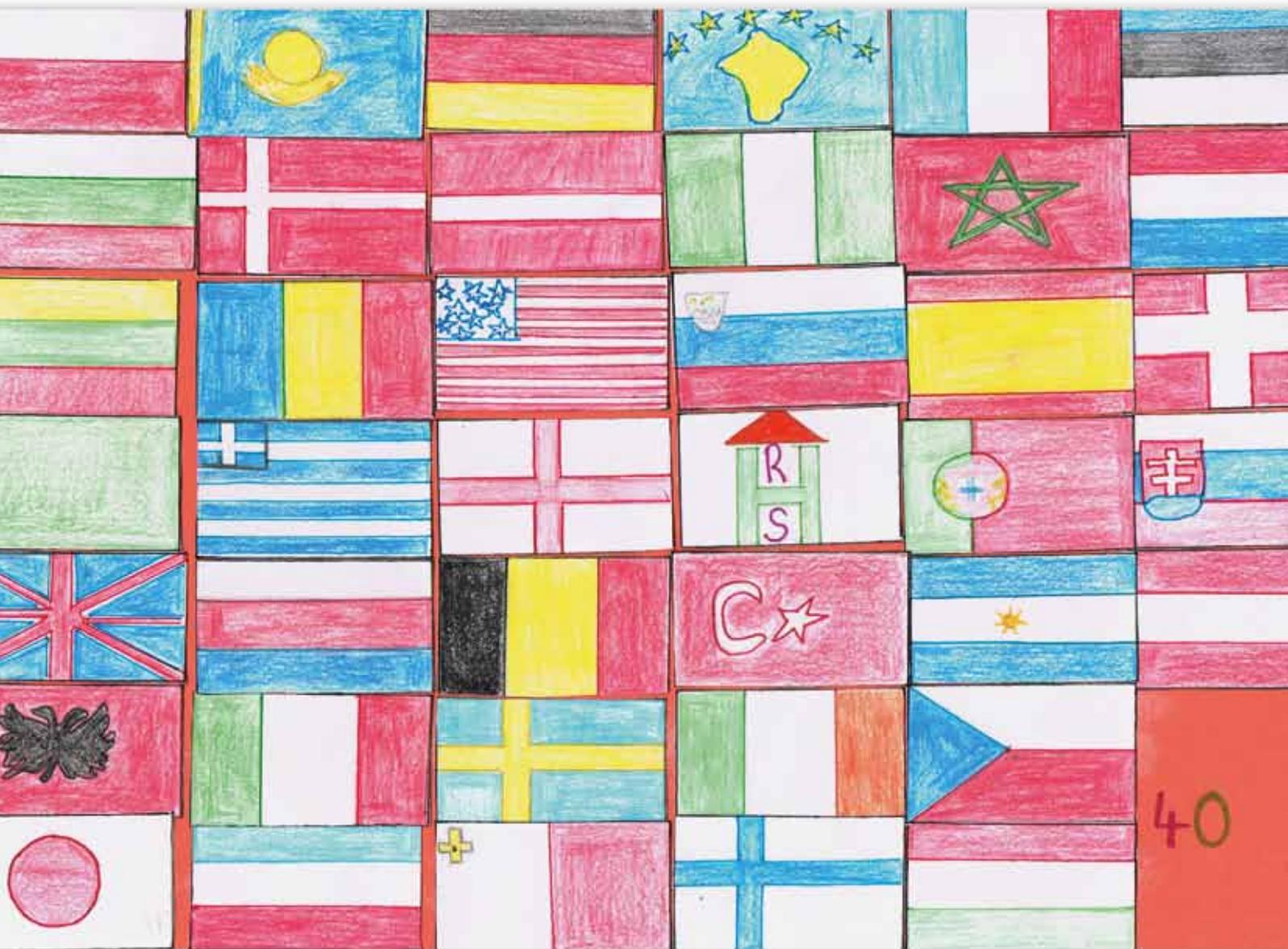
Klasse 10b



*Lehrer-
Kollegium*



Europa und mehr, das sind wir!



Flaggen der Heimatländer unserer Schülerinnen und Schüler

Impressum:

Anschrift:

Rankestraße 4 - 6
40699 Erkrath

Telefon: 02104 / 21 66 50

Fax: 02104 / 21 66 51

E-Mail: post@rs-hochdahl.de

Homepage: <http://www.rs-hochdahl.de>

Herausgeber: Realschulrektor H.P. Reyer (ViSdP)

Redaktion: Bärbel Rathschlag, Christian Schott, H.P. Reyer, Melanie
Duesmann, Sandra Weske, Stephan Sebb

Umschlaggestaltung:

Vorne – Schülerinnen des 10. Schuljahrs 2010/11, H.P. Reyer

Hinten – Aldona Tolaj, Caroline Keip, Ginger Attabra (Schülerinnen
und Schüler der Klasse 7a , 2011/12), Bärbel Rathschlag

Zeitungsartikel und Fotos: Soweit nicht anders angeben, Archiv der
Realschule Hochdahl